

the fate we have chosen

Von YamiyoTsukiko

Kapitel 12: Chu-Nin Prüfung part 2

12.

Alle Ge-Nin folgten Anko.

„Tsukiko? Kann ich dich was fragen?“, fragte Sakura und sie nickte als Antwort.

„Woher kanntest du die Antworten zu all den Fragen?“

Für einen Moment schloss Tsukiko ihre Augen, „Mein Großvater stellte mir oft solche Fragen, schriftlich und mündlich. Und wenn ich nicht die richtige Punktzahl in den Testen bekam, wurde der zweite Test noch viel schwieriger“

„Wenn wir schon über Tests reden. Du bist die erste Person deines Clans die an den Chu-Nin Prüfungen teilnimmt. Hattet ihr sowas ähnliches wie das hier?“, fragte Shikamaru.

Sie öffnete wieder ihre Augen, „Wir hatten sogar sowas ähnliches wie die Akademie. Nur das es nicht wirklich eine Akademie war, man musste eher bestimmte Klassen besuchen. Wir hatten Klassen für Taijutsu, Genjutsu und Ninjutsu. Ich war aber noch nie in einer dieser Klassen“

„Warum nicht? Bist du nicht die Erbin?“, fragte Ino.

„Das genau ist der Grund dafür. Ich hatte meinen eigenen Sensei, der nur für mich zuständig war. Tests wie diese, waren um ehrlich zu sein nichts Ungewöhnliches in meinem Clan. Wir hatten auch sowas ähnliches wie die Chu-Nin Prüfungen, nur das es schwieriger war. Es war allgemein schwierig in meinem Clan irgendwie aufzusteigen“

„Ist das wirklich eine gute Idee? Als Erbin bist du das nächste Oberhaupt des Clans. Ist es deshalb wirklich gut einen eigenen Lehrer zu bekommen, ohne Teamerfahrung zu sammeln?“, fragte Shikamaru.

„Ohh nein ich hatte Teamerfahrung. Wir wurden oft in verschiedene Gruppen aufgeteilt und mussten gegeneinander kämpfen. Man war in einer Gruppe mit Leuten jedes Alters. Sie wollten das wir uns daran gewöhnen mit Leuten aus verschiedenem Alter klar kamen. Es war so oder so unnötig für mich überhaupt eine Klasse zu

besuchen. Mein Element ist nicht Blitz und als Erbin musste ich lernen die Verantwortung für andere zu übernehmen. Sie haben in jeder Kleinigkeit korrigiert. Taijutsu, Ninjutsu und mein Wissen. Ich bin mir sicher, dass es für euch sehr streng klingt. Für uns aber war das alles normal", sagte sie

„Und wann hast du Zeit mit Freunden verbracht, wenn du die ganze Zeit nur trainiert und gelernt hast?", fragte Sakura.

„Nie. Es gab für mich keinen Grund Zeit mit Freunden zu verbringen", antwortete sie.

„Warum nicht?"

„Weil ich nie Freunde hatte. Die einzigen Personen, mit denen ich Zeit verbracht habe, waren mein Großvater, Vater und Sensei. Der erste Freund, den ich jemals wirklich hatte, ist Naruto", sagte sie und alle schauten sie mit großen Augen an.

Naruto lief ein paar Schritte vor ihr und bekam von dem ganzen gar nichts mit. Die anderen aber, haben es mitbekommen. Sakura mochte Tsukiko nicht wirklich. Es stimmte das sie eifersüchtig auf sie war. Aber nachdem sie das gehört hatte, fühlte sie das erste Mal Mitleid für Tsukiko. Es wunderte keinem auch mehr warum ihr Verhalten so war wie es war.

Alle von ihnen standen nun vor einem Wald, der mit einem Zaun abgesperrt war. An dem Zaun war ein Schild wo: Betreten verboten; stand.

„Dies ist der Ort für die zweite Phase der Prüfung. Es ist die 44. Kampf-Trainingszone. Aber wir nennen sie auch: Wald des Todes", sagte Anko

Was für ein reizender Name. Dachte sich Tsukiko und hatte dabei ihre Arme verschränkt.

Naruto gab dem Wald einen merkwürdigen Blick.

„Das ist aber ein unheimlicher Ort", sagte Sakura.

Anko lachte, „Aus diesem Grund wird er ja auch der Wald des Todes genannt. Ihr werdet euch noch wundern"

Naruto legte seine Fäuste an die Hüften, machte ein komisches Gesicht, und ahmte Anko nach. Sasuke der seine Hände an die Hüften hielt, schaute zur Seite und hatte seine Augen geschlossen. Tsukiko hatte immer noch ihre Arme verschränkt und schloss ebenfalls die Augen.

„Du kannst machen, was du willst. Ich komme mit allem klar. Mir machst du keine Angst!!", schrie er und zeigte mit dem Finger auf sie.

Naruto du Idiot...

„Da haben wir ein ganz harten Burschen", lächelte Anko.

Im nächsten Moment nahm sie ein Kunai in die Hand und warf es in Narutos Richtung. Dabei hatte sie eine Haarsträhne von einer Frau durchgeschnitten und ihm einen Kratzer verpasst an der Wange. Anko tauchte hinter Naruto auf.

„Wenn du weiter so übermütig bist, wirst du direkt als Erster sterben. Ich mag es, wenn man das rote Blut fließen sieht“, jemand tauchte hinter Anko auf und sie zog ein zweites Kunai heraus.

Es war die Frau, der sie die Haarsträhne durchgeschnitten hatte. Sie hielt ihr das Kunai, das sie vorhin geworfen hatte, mit ihrer Zunge zu.

„Ich wollte ihnen ihr Kunai wiederbringen“, sagte die Frau.

„Das ist ja nett. Danke“, sagte Anko lächelnd.

„Ihr solltet wirklich ganz nah bei mir bleiben, wenn ihr nicht früh sterben wollt“

„Wenn ich Blut sehe, dann freue ich mich. Außerdem hast du etwas von meinen Haaren abgeschnitten. Da habe ich mich aufgeregt. Dankeschön“, sagte die Frau und lief davon.

Tsukikos Augen und ihre trafen sich. Ein mulmiges Gefühl Endstand in ihr als sich beide in die Augen sahen. Die Frau schaute ihr tief in die Augen als sie an ihr vorbeilief. Und sie konnte fühlen wie es ihr eiskalt über den Rücken lief.

W-was... was ist das? Warum fühle ich mich so unsicher? Was ist gerade passiert?

Sie machte ein paar Schritte rückwärts und Sasuke nahm ihre Hand.

„Was machst du?“, flüsterte er.

„Ich-ich glaube ich fühle mich nicht so gut. Ich weiß nicht ob ich wirklich in diesen Wald gehen kann“, wisperte sie.

„Wenn es jemand kann, dann du“, sagte er

Tsukikos mulmiges Gefühl verschwand nicht und sie schaute ihm in die Augen.

„Wir brauchen dich“, sagte er

Dann schaute sie Naruto an, der immer noch neben Anko stand.

„Ich brauche dich“, sagte Sasuke.

Sein Gesicht flehte sie an zu bleiben. Beide schauten sich gegenseitig an. Dann drückte sie seine Hand und nickte.

Immer noch hielt sie seine Hand und flüsterte ihm ins Ohr, „Danke“

Sie ließen einander los und Sasuke fing an zu grinsen.

„Ich werde allen sagen das du aufhören wolltest“

Tsukiko fing auch das Grinsen an, „Niemand wird dir das glauben Sasuke“

„Dieses Mal scheinen ja viele hitzige Gemüter hier versammelt zu sein. Das wird ein Spaß“, sagte Anko grinsend.

„Okay. Bevor wir mit der zweiten Prüfung beginnen, teil ich euch das hier aus. Alle, die an der Prüfung teilnehmen, müssen das unterschreiben“

„Warum?“, fragte Naruto

„Weil es sein könnte, dass einige von euch sterben. Ich will, dass ihr euch mit diesem Risiko einverstanden erklärt. Ansonsten wäre ich ja verantwortlich dafür“, lachte die Prüferin wieder.

„Ich werde jetzt erklären, worum es bei der zweiten Prüfung geht. Es werden hierbei die Überlebensstrategien eines jeden gefordert. Als Erstes gebe ich euch eine Beschreibung der Landschaft des Trainingsgeländes. Die 44 Kampf-Trainingszone hat 44 verschlossene Eingangstore. Es gibt Flüsse und einen Wald. Im Zentrum befindet sich ein verschlossener Turm. Er ist von jedem Tor genau zehn Kilometer entfernt. Die Prüfung besteht aus einem Kampf ohne Regeln, um an diese Schriftrollen zu kommen“

„Schriftrollen?“, fragten Sasuke und Tsukiko beider gleichzeitig.

„Genau. Die Himmelsschiftrolle und die Erdschiftrolle. Ihr werdet kämpfen, damit ihr schließlich von jeder Sorte eine in eurem Besitz habt“

„Das heißt ja, dass im besten Fall die Hälfte der Teams durchfällt“, sagte Sakura.

„Es gibt übrigens ein Zeitlimit. Die zweite Prüfung dauert 120 Stunden. Also müsst ihr es innerhalb von fünf Tagen schaffen“

„Fünf Tage?“, sagte Ino

„Was sollen wir denn da essen!?!“, fragte Choji verzweifelt.

„Seht euch doch um. Der Wald ist voll mit Sachen, die man essen kann. Es gibt hier genug Essen für alle. Es wird hier nicht nur um die Schriftrollen gehen. Wir haben die Prüfung extra so aufreibend gestaltet, damit wir sehen können, wer nicht gewachsen ist“, sagte Anko.

„Können wir auch mittendrin aufhören?“, fragte Shikamaru

„Es ist eine Regel, dass man nicht während der Prüfung aufgeben kann. Ihr müsst die

ganzen fünf Tage im Wald verbringen"

„Das war ja klar. Das ist ja echt nervig", sagte Shikamaru.

„Ich erkläre euch nun, wodurch ihr euch disqualifiziert. Erstens: Wenn ein Team es nicht schafft, in fünf Tagen mit den Schriftrollen den Turm zu erreichen. Zweitens: Wenn das Team ein Mitglied verliert oder wenn ein Mitglied nicht weitermachen kann. Am wichtigsten ist es, dass niemand die Schriftrollen öffnet, bevor ihr damit den Turm erreicht habt"

„Was passiert, wenn wir sie unterwegs öffnen?", fragte Naruto

„Wenn man sie sich dann ansieht? Das wird ein Riesenspaß. Als Chu-Nin wirf man oft beauftragt, geheime Dokumente zu transportieren. Wir wollen damit eure Integrität prüfen. Das war es. Ihr tauscht jetzt die Einverständniserklärungen dort gegen die Schriftrollen ein. Danach sucht sich jedes Team ein Tor aus und wird hineingelassen. Und noch ein kurzer Ratschlag: Sterbt nicht", sagte Anko als letzte Worte.

Tsukiko saß auf dem Boden und las sich die Einverständniserklärung durch. Alle haben sich dazu entschlossen sich aufzuteilen und darüber nachzudenken ob sie es wirklich unterschreiben.

Es ist genauso wie Ibiki sagte. Bei der Prüfung muss man sein Leben aufs Spiel setzen, um Informationen zu bekommen. Jeder hier ist ein Feind. Das bedeutet, dass wir uns gegenseitig töten müssen, wenn es nötig ist.

„Also hast du beschlossen nicht aufzuhören?", fragte eine Stimme.

„Sasuke, wenn du weiter solche Kommentare von dir abgibst, werde ich dafür sorgen das wir nicht gewinnen. Mit der Begründung das du dich nicht mehr bewegen kannst, weil ich dir eine reingehauen habe", antwortete sie und er junge Uchiha grinste.

Beide saßen nur nebeneinander und sagten kein Wort. Ein paar Tage zuvor war sowas undenkbar. Keiner von beiden wusste was genau ihr Klima zueinander geändert hatte, aber sie genossen es.

Dann liefen sie zum Stand und ein Shinobi überreichte Naruto die Schriftrolle. Danach gingen sie zu ihrem zugewiesenen Tor. Ihr Tor hatte die Nummer 12.

„Okay! Wir werden nicht verlieren!!! Ich werde jeden umhauen, der sich uns nähert!!!", sagte Naruto und haute Fäuste ins Leere.

Sasuke grinste daraufhin mit Tsukiko zusammen.

Zu schade das man niemanden trauen kann. Ich würde gerne sehen wie Shikamaru mit seinem Team dadurch kommt. Ich wette es ist witzig bis zum geht nicht mehr.

Die Wache vor ihnen entriegelte das Tor. Dann öffneten sich die Tore und Team 7 betrat das Feld. Laute schreie waren zu hören und die Gruppe sah sich um. Selbst ein

Schwarm Vögel fing an davonzufiegen.

„Leute, ich will von Anfang an mit euch ehrlich sein. Ich habe nämlich ein ganz mieses Gefühl über diese Prüfung. Es ist nicht, weil ich Angst vor den anderen Teams habe, nein... Es ist nur... Wenn ich mich mit meinen Augen umsehe, dann kann ich es spüren. Irgendwas Seltsames geht hier vor“, sagte Tsukiko leicht nervös.

Naruto tauchte neben ihr auf, „Hab keine Angst Tsukiko-chan! Wir werden diese Phase überstehen und das erfolgreich!!“

Irgendwas stimmt hier einfach nicht. Ich habe Tsukiko noch nie so nervös gesehen. Was an diesem Ort ist es, das ihr so Angst macht? Dieses Mädchen hat meinen Schlag auf sich genommen und ist fast gestorben. Wenn sie also sagt das hier etwas seltsam ist, dann ist wirklich etwas seltsam. Dachte sich Sasuke.

„Ich muss gerade mal pinkeln!“, sagte Naruto, ging an einen Baum und fing an die Knöpfe an seine Hose zu öffnen.

Tsukikos Augen weiteten sich und sie warf ein Kunai in seine Richtung, das ihm knapp verfehlt hatte.

„Naruto wenn du hier und jetzt nicht sterben willst. Gehst du gefälligst zu einem Busch“, sagte sie.

Naruto schmolte und ging zu einem Busch.

„Du machst heute ganz schön viele Todesdrohungen“, sagte Sasuke

„Halt den Mund“, antwortete sie darauf und Sasuke fing an zu grinsen.

Naruto kam aus dem Busch mit einem breiten Lächeln, „Das war wundervoll. Großartig“

Sasuke attackierte ihm, indem er ihm ins Gesicht trat und Tsukiko warf ein paar Shuriken nach ihm. Naruto fiel gegen einen Baum und saß nun auf den Boden.

„Was soll das denn?“, fragte Naruto und seine Teamkameraden attackierten ihn wieder an.

„Ich brauche nicht mal meine Augen um dieses Jutsu zu durchschauen. Habe ich recht Sasuke?“, fragte sie

Der junge Uchiha grinste und nickte zur selben Zeit.

„Rede. Wo ist der echte Naruto?“, fragte Sasuke.

„Was redest du denn da!? Ich bin der echte!!“, behauptete "Naruto"

„Und wo ist dann der Schnitt an deiner Wange? Wo ist die Wunde, die Naruto eben von der Prüferin zugefügt wurde? Außerdem hast du deine Shuriken Tasche an

deinem linken Bein. Naruto trägt sie immer rechts. Deine Verwandlungsfähigkeit ist noch schlechter als die von Naruto. Du bist eine Fälschung", sagte Sasuke.

Vor ihnen tauchte ein Ninja auf.

„Okay, du hast mich ertappt. Wer von euch hat die Schriftrolle? Wenn ihr sie freiwillig hergebt, dann kommt ihr mit dem Leben davon", sagte der Ninja

„Tsk. Hast du überhaupt eine Ahnung mit wem du dich hier anlegst? Oder von welchem Clan mein Teamkamerade und ich sind? Du unterschätzt uns", sagte Tsukiko

Sasuke hatte ein leichtes Lächeln auf den Lippen. Die meisten Leute sprachen nicht wirklich gut über den Uchiha Clan. Tsukiko aber, hatte gerade nur in anderen Worten gesagt, das sein Clan sehr stark war. Sie waren beide gleich, doch anders. Beide ihrer Clane waren sehr mächtig. Beide hatten mächtige Augen, und beide hatten ihren Clan verloren. Es gab ihm das Gefühl, mit ihr verbunden zu sein auf eine Art.

„Tsukiko, geh und finde Naruto. Ich werde mich um den Typen hier kümmern", sagte Sasuke und sie nickte.

Sie rannte hinter den Busch und fand Naruto in fesseln, der gleichzeitig ihren Namen rief. Sie holte ein Kunai heraus, um die Fesseln durchzuschneiden.

Das fängt ja schon mal gut an. Und das soll fünf Tage lang so gehen?

Beide gingen zurück und sahen das Sasuke die Oberhand im Kampf hatte. Der Ninja bemerkte das er mit ihm nicht mithalten kann, vor allem, weil Sasuke sein Sharingan aktiviert hatte, und zog sich zurück.

Sie saßen nun zu dritt in einem Kreis auf den Boden.

„Wenn wir drei uns aus den Augen verlieren, können wir sogar den eigenen Kameraden nicht mehr trauen. Wir machen eine Losung aus. Wenn sie falsch ist, dann könnt ihr davon ausgehen, dass jene Person der Feind ist, auch wenn sie so aussieht wie einer von uns. Ich sage das jetzt nur ein Mal. Also hört gut zu. Die Frage ist: Wann schlägt ein Ninja zu?

Die Antwort lautet wie folgt: Ein Ninja wartet auf den richtigen Augenblick. Wenn die Waffen des Feindes vergessen in der Stille der Nacht liegen. Ein Ninja muss den passenden Augenblick genau abschätzen können. Den Augenblick, in dem der Feind schläft und unachtsam ist. Das wars", sagte Sasuke.

Tsukiko nickte ihm zu.

Naruto schaute ihn aber leicht verwirrt an, „Kannst du das noch einmal sagen?"

„Ich habe doch gesagt das ich es nur einmal sage", sagte Sasuke.

„Maan brauchen wir wirklich so ein langes Passwort? Tsukiko-chan du kannst doch durch eine Person praktisch hindurchsehen, also wenn wir einen Betrüger unter uns

haben...", argumentierte Naruto.

„Und was machst du wenn ich die Betrügerin bin?", fragte sie ihm.

Naruto war gerade dabei etwas zu sagen, als ein starker Windstoß auf sie zu kam. Sie wurden alle weggeweht. Tsukiko versteckte sich auf einem Ast und schaute auf den Boden. Nichts Verdächtiges war zu sehen. Dann sprang sie auf dem Boden und lief Sasuke entgegen.

Er zog sein Kunai und verlangte von ihr stehen zu bleiben, um die Losung zu sagen. Sie sagte ihm diese und beide nickten sich zu.

„Auaaa, seid ihr in Ordnung?", schrie Naruto.

„Naruto, sag uns die Losung", sagte Tsukiko zu ihm.

Dieser sagte ihnen die Losung mit einem Lächeln im Gesicht. Beide, Sasuke und Tsukiko, warfen gleichzeitig ein Kunai auf ihm zu.

„Was macht ihr denn da!? Ich habe euch die Losung gesagt!", schrie Naruto

„Das ist ja gerade das Problem!", schrie Sasuke

„Hätten wir den echten Naruto gefragt, hätte er uns die Losung niemals perfekt aufsagen können", sagte Tsukiko.

„Außerdem passt die Bewegung, mit der er meinem Angriff ausgewichen ist, überhaupt nicht zu Naruto. Jetzt sei brav und zeig deine wahre Gestalt! Du schlechte Fälschung", sagte Sasuke.

"Naruto" gab ihnen ein böses Lächeln und leckte seine Lippen mit der Zunge ab.

„So ist das also", sagte er.

Eine große Rauchwolke Endstand und vor ihnen stand die Frau, die Anko ihr Kunai mit der Zunge zurückgebracht hatte. Es lief Tsukiko eiskalt den Rücken herunter. Und dann kam es wieder hoch, dieses mulmige, nervöse und unsichere Gefühl.

Irgendwas stimmt hier nicht. Etwas läuft hier dermaßen falsch. Wenn ich ihr in die Augen sehe, dann kann ich es fühlen. Ich hätte niemals gedacht das ich sowas denken werde. Aber... das einzige was ich tun will, ist Sasukes Hand zu nehmen und mit ihm wegzurennen. Dann wäre da noch was anderes... Wo zur Hölle ist Naruto schon wieder!?

„Ihr hättet wohl gerne unsere Erdschriftrolle, nicht wahr? Denn schließlich hab ihr ja die Himmelsschriftrolle", sagte die Frau und verschluckte die Erdschriftrolle.

Tsukiko musste dagegen ankämpfen nicht zu kotzen. Die Frau gab ihnen einen Schreckensblick. Was dazu führte das Sasuke zu Boden fiel und kotzte. Tsukiko

tauchte neben ihm auf und sah ihm mit erschrockenem Gesicht an. Sie wollte ihn fragen ob es ihm gut geht, aber sie tat es nicht. Denn auch sie hatte der Frau in die Augen gesehen. Und es zerstörte sie fast im inneren. Hass, reiner Hass und Tod war alles was sie sah. Tsukiko nahm sein Gesicht in ihre Hände und schaute ihm in die Augen. Als er ihr in die Augen sah, fühlte es sich so an als hätte er sich wiedergefunden.

Es war als könnten beide Gegenseitig ihre Gedanken lesen. Sie wussten beide, das sie fliehen mussten. Denn sie hatten keine Chance. Beide sprangen hoch auf einem Baum und versteckten sich von dieser Frau. Wie sollten sie das nur schaffen? Zwar konnten sie und er Wasser und Feuer Jutsus anwenden, würde das aber etwas bringen? Hinter ihnen tauchte eine Schlange auf. Er aktivierte das Sharingan und beide schafften es im richtigen Moment weg zu springen. Die Schlange bewegte sich ins Sasukes Richtung.

Er war immer noch in der Luft und fing an zu schreien, „Bleib weg von mir!!!“

Dann warf er Shuriken und Kunai auf die Schlange zu. Die Schlange fiel zu Boden und aus ihr kam die Frau heraus.

„Im Angesichts des Räubers irrt die Beute normalerweise flüchtend umher“, sagte die Frau und steckte ihre lange Zunge heraus.

Sie kroch auf Sasuke zu. Tsukiko sprang von Ast zu Ast in seine Richtung, wusste aber sie würde es nicht rechtzeitig schaffen.

Shuriken und Kunai flogen auf die Frau zu und eine ganz bekannte Stimme sagte, „Tut mir leid, Sasuke. Das Lösungswort habe ich leider vergessen“

Es war Naruto und Tsukiko konnte nicht anders als bei seinem Anblick zu Lächeln.

„Naruto! Verschwinde von hier! Was denkst du dir!? Flieh! Mit der kannst du es nicht aufnehmen!“, schrie Sasuke.

„Du hast meine Riesenschlange wirklich toll besiegt, Naruto-kun“, sagte die Frau.

„Jetzt hast du es mit Uzumaki Naruto zu tun und du solltest dich besser verziehen!!!“, schrie Naruto.

Sasuke auf der anderen Seite bekam Panik. Er wusste das sie unter diesen Umständen getötet werden würden. Jetzt verstand er warum Tsukiko so nervös war die ganze Zeit.

Ich kann es nicht zu lassen... Ich kann nicht zu lassen das sie uns alle tötet. Vor allem... vor allem... Sasuke schaute Tsukiko an nicht sie...

Mir bleibt nur diese eine Wahl. Dachte sich Sasuke und deaktivierte sein Sharingan.

„Warte!“, schrie er

Seine Teamkameraden sahen ihn dabei zu, wie er die Schriftrolle herausholte und sie der Frau praktisch auf dem Silbertablett servierte.

„Ich gebe dir die Schriftrolle. Bitte nimm sie dir und geh“, sagte er.

Die anderen beiden aus Team 7 waren geschockt. Tsukiko konnte kaum glauben das er einfach so aufgab. Naruto beobachtete das mit Wut.

„Oyyy Sasuke!? Was machst du denn da!? Wie kannst du die Schriftrolle so einfach dem Feind überlassen!?!“, schrie Naruto.

„Du sei jetzt mal still!!!!“, schrie Sasuke zurück.

Tsukiko konnte immer noch nicht glauben das er bereit war die Schriftrolle einfach herzugeben.

„Verstehe. Du bist klug. Die Beute hat nur eine Möglichkeit. Sie muss dem Räuber etwas anderes zu fressen bieten, um die eigene Haut zu retten“, sagte die Frau.

Sasuke warf die Schriftrolle in die Richtung der Frau. Tsukikos Augen weiteten sich. Bevor sie die Schriftrolle fangen konnte, kam Naruto und schnappte sie weg. Er stellte sich neben Sasuke.

„Du IDIOT! HALT DICH DA RAUS! Du verstehst die Situation doch gar nicht!“, schrie Sasuke.

Naruto aber hatte genug und haute mit seiner Faust in Sasukes Gesicht. So dass seine Lippe blutig wurde.

„Ich hab die Losung vergessen, und kann es damit nicht herausfinden, aber du bist eine Fälschung von Sasuke“, sagte Naruto mit Wut.

Tsukiko war mit der Situation überfordert und wusste nicht wie sie damit umgehen sollte. Was sollte sie tun?

„Du Idiot!!! Ich bin der echte!!“, schrie Sasuke

„Lügner. So ein dämlicher Feigling wie du, kann unmöglich der Sasuke sein, den ich kenne. Mir ist egal, wie hart du gekämpft hast. Aber er würde uns niemals übergehen und die Schriftrolle hergeben. Du bist hier derjenige, der die Situation nicht kapiert“, sagte Naruto.

Tsukiko fing an zu lächeln.

Naruto, du bist wirklich was Besonderes.

„Was ist los Sasuke? Hast du nicht gesagt das du gegen mich kämpfen willst und gewinnen wirst?“, schrie Tsukiko zu ihm rüber.

Und der junge Uchiha schaute mit großen Augen seine beiden Teamkameraden an.

Die Frau fing an zu lachen, „Ich kann euch auch einfach töten und mir die Schriftrolle holen“

Sie biss sich in den Finger und fuhr damit ihren Arm entlang. Tsukikos Augen weiteten sich wieder.

D-das.... Das ist Kuchiyose no jutsu!!!

Naruto rannte auf die Frau zu. Beide, Sasuke und Tsukiko, schrien seinen Namen und bettelten ihm an es nicht zu tun. Eine weitere gigantische Schlange erschien.

„Wie niedlich. Was für eine niedliche Beute“, sagte die Frau.

Die Schlange traf den Ast wo Naruto drauf stand und Tsukiko sah mit Angst zu wie ihr Freund fiel.

„Nun friss ihn schon“, lachte die Frau.

Tsukiko fing endlich an sich zu bewegen und schrie, „NEIN!!!!“

Naruto trat die Schlange mit einem heftigen tritt. Danach fing er an auf die Schlange mit seinen Fäusten einzuschlagen. Feuer umkreiste Naruto und er fiel schon wieder Meter tief nach unten, bis er wieder auf einem Ast landete.

„Als nächstes ist Sasuke-kun dran“, sagte die Frau.

Tsukiko konnte dem nicht mehr tatenlos zusehen. Neben ihr fand sie einen Stein und warf ihm auf die Schlange.

„Ich bin auch noch hier du Schlange!“, brüllte sie.

„Ohh... keine Sorge. Ich habe das Mädchen mit den besonderen Augen nicht vergessen“, sagte die Frau

Wieder fühlte sich Tsukiko unsicher, aber sie wusste das sie dafür keine Zeit hatte. Als Shinobi musste man seine Ängste beiseitelegen. Die Schlange raste auf Sasuke zu. Sie schrie seinen Namen und sagte das er wegspringen sollte. Er war wie eingefroren und bewegte sich nicht. Bevor das schlimmste Unglück passieren konnte, stand Naruto wieder vor ihm und hielt die Schlange auf, indem er sie mit seinem Rücken stoppte und ein Kunai in sie rammte.

„Hey... Du bist nicht verletzt, oder? Angsthase“, fragte Naruto

„So ein dämlicher Feigling wie du kann unmöglich der Sasuke sein, den ich kenne“

Die Frau umklammerte Naruto mit ihrer Zunge und hielt ihm in die Luft. Tsukiko musste was machen, irgendwas, doch sie wusste nur nicht was. Die Frau nahm von

Naruto die Schriftrolle und warf ihm gegen einen Baum.

„Sasuke!! Wir müssen ihm helfen!“, schrie Tsukiko, er war aber immer noch wie eingefroren.

Sie rannte so schnell sie konnte und schrie den Namen ihres besten Freundes. Am Ende hatte sie keine andere Wahl. Sie schmiss ein Kunai nach ihm und klemmte ihn gegen den Baumstamm. Sasuke kam endlich wieder zu sich, aktivierte sein Sharingan und nahm ein Kunai in seinem Mund. Dann rannte er auf die Frau zu und fing an alle sämtlichen Waffen auf sie zu werfen. Er fesselte sie an einem Baumstamm mit Fäden.

Dann machte er bekannte Fingerzeichen.

Katon ryuka no jutsu!

Wie ein Drache, breitete sich das Feuer schnell in ihre Richtung aus. Tsukiko sah dem mit einem Lächeln zu.

Sieht so aus als wäre ich nicht die einzige, die in ihrem Element mehrere Jutsus kann

Danach rannte Tsukiko auf ihm zu. Die Frau lebte aber immer noch, machte sich von den Fesseln los und klatschte ihre beiden Hände einander.

Sasuke und Tsukiko konnten sich beide nicht bewegen.

„Kanashibari?“, murmelten beide.

„Ich heiße Orochimaru. Wenn du die Prüfung als Bester bestehst, werden wir uns wiedersehen“, sagte er und verbrannte die Schriftrolle vor ihren Augen.

Danach wurde sein Hals riesen lang, raste auf Sasuke zu und biss in seinen Nacken. Ein Mal bildete sich auf seinem Nacken. Sasuke fing vor Schmerz an zu schreien. Das Einzige was Tsukiko machen konnte war ihm zu halten, und ihm zu zeigen das er nicht alleine war.

„Ich habe ihm nur ein kleines Abschiedsgeschenk gegeben. Schon bald wird Sasuke-kun mich aufsuchen. Denn er wird meine Kraft begehren. Ich habe große Freude daran gehabt, dir bei der Demonstration deiner Kräfte zuzuschauen“, sagte Orochimaru und verschwand.

Sasuke schrie weiter vor Schmerz und krallte sich an Tsukiko. Er krallte sich mit seinen Fingernägeln an ihren Rücken. Er krallte sich so fest an ihr, dass sie sich sicher war, dass er ihr den Rücken blutig gekratzt hatte. Denn der Schmerz war groß. Doch das war es Wert, denn mehr konnte sie nicht machen. Sein Kopf lehnte an ihrer Schulter und sie hörte in voller Lautstärke an ihrem linken Ohr sein schreien.

Leise sagte sie seinen Namen und Tränen rollten ihr über die Wangen. Es dauerte nicht lange bis der Schmerz ihm übernahm und Sasuke ohnmächtig wurde in ihren Armen. Nun war sie alleine mit ihren Teamkameraden. Ihr Blick fiel auf Naruto, der

immer noch an den Baum festgeklammert war. Sie bewegte sich nicht und sagte nichts. Obwohl ihr Gesicht kaum Emotionen hatte, flossen ihr die Tränen an den Wangen runter.

„Es tut mir leid, Sasuke“, flüsterte sie heißer in sein Ohr.

Auch wenn sie wusste das er sie nicht hören konnte.

Dann fiel ihr Blick wieder auf Naruto, „Es tut mir leid, Naruto“

Unter dem Baum gab es eine kleine Öffnung die wie eine Höhle war. Sie platzierte beide Jungs auf den Boden und checkte ihre Vitalwerte. Beide atmeten normal und sie fühlte wie ihr ein Stein vom Herzen fiel.

Ich habe einfach nur zu gesehen. Warum habe ich nichts gemacht? Ich hätte genauso ein Jutsu anwenden können wie Sasuke. Habe es aber nicht. Warum nicht? Warum habe ich es nicht getan?

Sie klatschte sich mit beiden Händen an die Wangen

Ich habe keine Zeit für solche Gedanken, jetzt bin ich es die alle Kraft für euch opfern wird. So wie ihr es auch für mich getan habt. Denn immerhin sind wir ein Team.